



84 mit kommentarlosem Abdruck der Ausfälle und Druckschriften des Neufländer Spectacles, des "St. John's Herald", beginnen und ihr Telephus mit Abschluss den Neufländer Spectacle noch zu den Artikeln über das Thema des Wehrungsvertrages in den Raum nimmt. In Wahrheit hat man es in dem einen wie in dem anderen Falle bloß mit Plädoyen zu thun, hinter denen sich nur die Entwicklung ihrer Urtheile verbirgt, das das Cabinet von St. James seit und unterstellt den Weg verfolgt, den es sich von Anfang an vorgesetzt, umklammert um den Punkt, den incompetenten Stellen in regelmäßigen Intervallen erläutern lassen. Und so lange man in England die Entwicklung der Dinge in der Bevölkerung und in Neufland nicht tragischer nimmt als bisher, wird sich auch die übrige Welt wegen der Sensationspolitiken angebrochen internationalen Verbindungen keine grauen Haare machen zu lassen brauchen.

### Sachsen.

\* Leipzig, 10. Januar. Bereits seit mehreren Jahren, regelmässig am 5. Januar, findet in den Räumen des "Tivoli" eine Weihnachtsfeier statt, deren steter Verlauf zeigt, dass ein besonderes Band die Veranstalter dieser Feierlichkeit umschlängt. In der That ist dies auch der Fall. Die Mitglieder der ehemaligen freiwilligen Feuerwehr Leipzig — einer Institution, die seit 1886 der Geschichte der Stadt angehört — haben es sich nicht nehmen lassen, das Band der Kameradschaft, was sie einst im Dienste umschlossen, als ein weines Gus auch für die Zukunft zu erhalten. Mit diesem schönen Gedächtniss wurde auch der Heribrand der im Laufe der Zeit allen Heiligkeit war es, die ein besonderes schönes Zeugnis vom Erfolg der kameradschaftlichen Verbundenheit ablegte. Eine große Anzahl Vertreter von Freimaurern aus der näheren und weiteren Umgebung Leipzig waren erschienen und bezeugten, dass das feindschaftliche Verhältniss zu den früheren Kameraden in alter Treue fortbestehe; manches schwere Wort wurde beim Austausch summer Gesprochen. Einem herberen Eintritt ästhetisch die dem eisigen Höhepunkt der ehemaligen freiwilligen Feuerwehrleute, Herr Baumüller Koch, in besonderer Weise zum Ausdruck gebrachte Freude und Unabhängigkeit. Möge es der waderner Schatz noch lange vermögen, sich unter den Weihnachtsbaum zu vereinen.

\* Schonefeld, 9. Januar. Im seines an der Südringstraße hierjelbst belegenen Wohnzog verhandelte gestern früh ein 43 Jahre alter Haarbeiter seinem Leben durch ein Ende zu machen, das er sich am linken Arm mit einem Küchenmesser mehrere beträchtliche Schnitte bekrachte. Ein in Folge des Angriffes des Verletzten abfallende Verbindungskette brachte noch rechtzeitig eine Verbindung verhindern. Der Grund des Selbstmordversuches soll Eifersucht sein.

\* Breitenfeld, 9. Januar. Unter den Biedermeistern unterseit Oder ist die Mau- und Glazierschule aufgebrochen und sind die strengsten Verschommerungen getroffen worden, um eine Ausbreitung der Schule zu verhindern.

B. Seidnitz, 8. Januar. Nach dem hier aus wird ein Gefecht an den Reichstag, die Jesuiten betreffend, gerichtet werden. Die Petition ist heute in unserem Tageblatt abgedruckt und lautet: "Der Reichstag wolle den Antrag auf Beteiligung des Schleswigschen in Deutschen Reich entweder ablehnen." Der Hauptantrag in der Begründung des Antrags, welcher durch den Deut. befürwortet wurde, hat folgenden Wortlaut: "Wer Alem aber befürwortet die Unternehmung in nordeicher Beziehung eine schwere Schilderung des deutschen Volkes und namentlich der deutschen Jugend." Die Petition liegt zur Unterschrift an verschiedenen Stellen öffentlich aus.

n. Döbeln, 8. Januar. Vom Vorstande des bietigen Städteverein Collegium erfolgte in der letzten Sitzung die Mitteilung, dass der Stadtrat beschlossen habe, aus vorne aus einer Petition gegen die Beteiligung des Schleswigschen im Deutschen Reich an den Reichstag abzurufen. Der Stadtrat errietzen waren, gerade mit schwierigen Szenen, auf denen man durch ausführlichere Schnee und Begeisterung eine Lücke geschafft hatte. Es fanden jedoch so bedeutende Szenen vor, dass die Behörde die Bezeichnung dieser "Kaiserschen" bekräftigte. Indes schaute gespannt in Folge einer verwundenden Sache, die einer dienten, durch ihre Zugangsrichtung wie durch ihr großes Vermögen stadtankommenden Bäderstraßen widerstand. Der Stadtrat war umgekehrt, die Bäder neben demselben heruntergegangen und, einen lokalen Aufschwung auf dem Markt, mit diesen in einen Schneebau eingefangen. Der Jubel der Döbelner dabei war um so grösser, weil in der Stadt das wohl nicht unglaubliche Gericht umfasst, dass der Bädermarkt den verhängnisvollen Hut für einen hohen Preis war behalten gehabt habe, weil er der Königin zu neuem genutzt sei.

— Obgleich Sachsen bislang bei auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Bierverbrauchs den höchsten Bädermarkt gleichkam, so ist derzeit doch weit grösser, als die Weitern glauben. Die Menge das in den 177 jährigen Brauereien im Laufe eines Jahres gewonnenen Bieres stellt sich nach amtlichen Angaben gegenwärtig auf 4.851.450 Hektoliter oder rund 1000 Millionen Eidel, also die in Sachsen erzeugte Biermenge. Nun wird allerdings ein Teil dieses Bieres über die Landesgrenze ausgeführt und nicht in Sachsen selbst verkauft; andererseits aber wird bayerisches und thüringisches, aber auch norddeutsches Bier in einer noch viel grösseren Beimengung, die sich nicht genau statistisch ermitteln lässt, in Sachsen eingeführt und getrunken, so dass man annimmt, dass der Verbrauch in Sachsen werde eher über tausend Millionen Eidel jährlich sein. Es kann also aus den Angaben der Bevölkerung jährlich etwa 300 Eidel. Nehmen wir an, dass einzig und reizend, das Jahr für jedes getrennte Eidel einen Preissatz, so würde es in einem Jahr eingehende Summe zehn Millionen Mark andemachen, ein Betrag, der ganz gering wäre, die reichliche Hälfte des gesammelten Bieres eingehaltenen Einfuhrunternehmen betragen zu bestreiten.

— Durch die andauernde strenge Kälte sind jetzt zahlreiche wilde Enten nach den noch offenen Stellen des Elsterwassers getrieben worden. Ganz Schaaren dieser Wintergäste beobachtete man während der letzten Tage namentlich in der Nähe der Weissenburg.

— Das Bad Elster wird geschrieben: Da der letzte Verhandlung des bietigen Kurvereins wurde von einer Seite der Antrag gestellt, unter altem altem Gotteshaus nach Feststellung des neuen der katholischen Kirche zu überreichen. Dieser Antrag wurde nach einer heftigen Debatte als noch nicht sprudelnd fallen gelassen, um später wieder darauf zurückzukommen. Diese Angelegenheit ist nach ihrer Ablaufnahme im älteren Notenblatt im Kürschopf viel befragt worden, aber es erfordert sich der Antrag keiner Zustimmung. Man ist zunächst der Ansicht, dass über unsere alte Kirche nicht der Kurverein, sondern nur der Archidiakonat zu verfügen hat und das vorher ein hieraus beständiges Urteil bei Kurverein aus guten Gründen nicht genehmigt wird. Unter altem altem Gotteshaus würde mit seiner plumpen Gestalt und seinem Schindelbach schlecht zu den neuen schlanken Kirchen passen und die Schönheit des letzteren nicht zur vollen Geltung kommen lassen, auch würden die beiden Kirchen in ihrer eigenen Bauausstattung nicht zur Verdierung unseres Ortes beitragen. Der Kürschopf mag frei werden, und darum auch die alte Kirche, schliesslich auch die alte Schule fallen. Leider ist die Zerlegung der Katholiken verschwindend klein, steigt sie im Sommer, so ist zum Gotteshaus ein grosses Zimmer in den König. Wartezimmer eingeräumt, und ob die neuerrichtete Kirche der katholischen Kirche nicht sehr entfernt.

\* Markneukirchen, 9. Januar. Der National-liberale Verein im 23. sächsischen Wahlkreis gehörte am 18. Januar eine öffentliche Versammlung zu veranstalten, in welcher Herr Rebdamius Dr. Hans Plum aus Leipzig einen Beitrag "Zum Gedächtniss der Wiedereröffnung des Deutschen Reiches am 18. Januar 1871" halten wird.

Bitterau, 7. Januar. Von der Mandatregulierung ist längere Zeit nichts an die Öffentlichkeit gekommen. Man hört nur, dass Herr Amtebaupräsident von Schlesien persönlich Verhandlungen mit den Widersprechenden einzuholen für wesentliche Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen sucht; das Ergebnis dieser Tätigkeit dürfte darum zu Anderen kommen, da die Öffentlichkeit noch einige Grundstücks mehr aufzutauen muss. An solchen, welche unter der Hand gegen die Regulierung Stellung zu machen suchen, fehlt es

auch nicht; namenslich den Börsenmärkten wird verzeichnet, dass ihre Grundstücksentwertung würden, wenn der Wasserlauf verlegt sei. Nach den vielen aufflackernden Artikeln und Aussprüchen in dieser Sache wäre es eine unselige Arbeit, nochmals den Beteiligten die großen Verluste einer Regulierung des Mandatstrassen vor die Augen zu führen. Die Bewohner der oberen Stadt, welche zu Gunsten der unteren Grundstücksbesitzer die Hälfte der Kosten auf ihre Schultern nehmen wollen, haben natürlich kein zwangendes Interesse, die Mandatstrasse zu verhindern. So gilt, die von allen Seiten gebotene Hand zu ergriffen, jetzt aber niemals dürfte die richtige Parole für das begonnene Werk sein. (B. R.)

\* Bonn der Bastei wird dem "Vora. Am." geschrieben: Wer die schon so oft geprägten Gedanken einer Schlüsselstadt für zu gänze Zeit und Gelegenheit hat, der versteht jetzt nicht, eine Tour nach der Welt über die Grenzen unseres Vaterlandes hinzu verhindern. Bastei zu unternehmen. Die Bastei dahin ist von Bonn aus, mit einer kleinen Unterbrechung auf der Leygasse Höhe, als ausgesäumt zu begehen, und leicht pleist, von kleinen Höfen gezogen, das winterliche Gehöft mit seinen Inhalten über die glatte weiße Fläche. In winterlich interessanter Schone und in vielen Reihen einer winterlichen Landschaft präsentieren sich gegenwärtig die aus dieser Fahrt zu passierenden Wälderungen. Dichter Schone in blinder Weise lässt malerisch ringum an dem dichten grünen Gewebe der Nadelwald, während das niedere Gehölz fast vollständig von der weiten See eingeschlossen ist. In kleinen Schuppen liegt der Wald weit breit, und in markantem Gegensatz zu dieser winterlichen Stille stehen das langlebig gewachsene alte Kiefern und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der Bäume, die aus dem Schloss vor Beginn des Krieges, also während der Zeit vom 14. bis 19. Juli, einen entzückenden Strom zu gewinnen, das leicht ein einige hundert Meter von der Küste zu gelangen, hätte. Sehr leicht, wenn immer möglich, das Booten des Schiffes auf dem Mandat südlich von der bezeichneten Stelle an der Küste von Solingen zu fahren waren. Es würde jedoch dann getrocknet werden, durch Erkalten eines gewissen Schiffsaufzugs über das Schiff Johann Gottlieb zu erschaffen. — Bei Übersetzung der von Bonn aus der Bastei nach der Bäume und dem Gewebe der Nadelwald, während die Bäume und der B



**Zur billigsten und coulantesten**

Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen bringen wir unsere Dienste in empfehlende Erinnerung.

Uneigentliche sachverständige Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten.

**Börngen & Co.,**  
Leipzig, Bankgeschäft, Markt 5, I.



## Schorer's Familienblatt

Beginnt jeder Freien 12. Jahrgang und wird zum Monatssatz bestens empfohlen.  
Wichtigste Familienzeitung! Vorzügliche Illustrationen. Mit Nr. 1 beginnt  
der neue, höchst spannende Roman von

**Nataly von Eschstruth,  
„In Ungnade.“**

Mitte: 2. M. 1/4 Jahr. Für Woche eine Nr. zu 20 Seiten Text. Probe-Ausgaben  
gratis in allen Buch- oder beim Verleger: J. H. Schorer, Berlin, Brückstraße 4.



### Bur Pflege der Haut

Bringe man ausschließlich bei von uns nach wissenschaftlichen Prinzipien hergestellten

#### Benzoe-Lanolin-Crème

das einzige wissenschaftliche Mittel gegen rauhe, trockne Haut,  
Grottheulen, Röthe des Gesichts und der Hände, Wüster,  
Sommerprosten, verhindert das Rumpeln der  
Haut und erhält derselbe bis in den höchsten Alter frisch  
und weich. Stärke 1-6. Nur mit bei

#### Gebrüder Schwarz,

Reichshandelsküche 6. — Kurzgrätzstraße 11.

#### Schönheit des Antlitzes

wird erreicht durch

## Leichner's Fettpuder

### und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhalzend, macht die Haut schön, rosig,  
jugendlich, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. Auf allen Anstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gehäuse kein bickelei Adel, der ganzen Kleiderwelt und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkrone“. Man verlangt stets:

**L. Leichner,** Parfumeur-Chimiste,  
Königl. Hofmalerieferant, Berlin.

## Ein Posten $\frac{8}{4}$ Germania-Teppiche,

legte Gesetz, und billig zu verkaufen.  
Muster zur Ansicht Petersstraße, 9, I.

## Thau-Salz

zum Aufbauen von Closets etc.

50 kg 2 M., 100 kg 3.50 M., empfiehlt

**Hermann Jentzsch,**  
Dresdner Straße 23.

## Schutz

gegen Erkältung und Krankheit  
bieten warme Flüsse und gleichmäßige Erwärmung des Körpers.

### Wollene Kammgarnstrümpfe u. Socken

von bewährten und hinlänglich abgesetzten, besten Material.

Unterkleider, wollen, vicogne, seide, baumwollene

für Herren, Damen und Kinder.

Naturwollene, Normal-System Prof. Dr. Jäger.

Größte Auswahl

### Oschatzer Filzschuhwaaren.

Verkaufsstelle

der Filzwaarenfabrik Ambrosius Marthaus.

Amerikanisch vorzüglichste Fabrikate, prämiert auf mehreren Ausstellungen.

**Hermann Graf,** 21 Petersstraße.

## Soennecken's Briefordner

D. R. Pat. Für Geschäfte unentbehrlich! Deutlich vorrätig!  
Berlin & F. SOENNECKEN'S VERLAG. BONN + LEIPZIG

### Hamburger flüssige Wachs.

1/2 Fl. 20 M., 1/4 Fl. 40 M.

Macht durch ihren grossen Fettgehalt das  
Leder geschmeidig und bildet keine Kruste auf  
dem Schuhwerk, weil sie ihrer Flüssigkeit wegen  
nicht dick aufgetragen werden kann. Ferner empfiehlt

### Gummischuhe

von Goodyear New-York,  
ausserordentlich leicht und gut am Fussesitzend,  
für Damen, Herren und Kinder.  
Alleverkauf für Leipzig

**J. Indinger,**  
Schulstraße 8,  
Schiessstraße 6.



## Alfred Hoffmann, Bank-Geschäft,

Leipzig, Neumarkt No. 29.

Das Bank-Geschäft von Alfred Hoffmann besorgt unter den coulantesten und günstigsten Bedingungen:  
An- und Verkauf von Wertpapieren an hiesigen Orts und an auswärtigen Börsen.  
Kauf und Abgabe von Anweisungen und Checks auf London, Wien, Paris und andere Plätze.  
Umwechselung fremder Geldsorten. Einlösung von Coupons.

Einziehung von Wechseln.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Abtrennung von Coupons.

Gewissenhafte Controle der stattgehabten Verloosungen.

Führung von laufenden Conten.

Annahme von verzinslichen Geldeinlagen gegen Auslieferung von Rechnungsbüchern bei

gleichzeitiger Pflege des Checkverkehrs.

Verzinsung jetzt  $3\frac{1}{2}\%$  bei tägl. Rückzahlung.

Checkbücher werden kostenfrei ausgehändigt.

Courszettel werden auf Verlangen regelmässig zugesandt.

Im Geschäftsalter liegen folgende Zeitungen zur freien und unentgeltlichen Einsicht des Publikums aus:

Leipziger Tageblatt,

Leipziger Zeitung,

Leipziger Stadt- und Dorfanzeiger,

National-Zeitung,

Berliner Börsen-Zeitung,

Berliner Börsen-Courier,

former

telegraphisch gemeldete Nachrichten und Course, sowie

Courszettel auswärtiger Börsen, Verloosungslisten etc.

Bank-Geschäft: Neumarkt 29, Leipzig.



Invalidendank

Rickestr. 2, I. für Gräber, etc.

empfiehlt keine

Annonceen - Expedition.

Wer tritt mit Werden pflicht,

Ansprechender: Matz II., Nr. 2262.

Drucksachen

1000 St. In 4° Coverpost n. Süds. v. 2.70

1000 - Postkarte 1. - 3.50

1000 - Postkarten 1. - 4. -

1000 - Briefsachen 1. - 4. -

Reklamemarken 1. - 4. -















**Schlosskeller, Roudnitz.**  
Sonntag, den 10. Januar.  
Elamaliger und letzter  
**Humoristischer Abend**  
vor der Worte der alten amme.  
Leipziger Quartett u. Concertsänger  
Herrn Eyle, Lipart, Hoffmann, Küster, Krugler, Frische, Massa u. Hauke.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Kärtchen vorher im Schlosskeller zu haben.

# Schlosskeller.

Morgen Sonntag, den 11. Januar.  
**Grosses Militair-Concert,**  
ausgeführt von d. Capelle des Kgl. Sächs. 10. Inf.-Rgts. No. 134.  
Direction: Herr Stabschafter A. Jährow.  
Nachdem Concert **Ball** bis 12 Uhr.  
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 50 Pf. Gebr. Julius.

**Carnevals-Gesellschaft Schwerenöther.**  
Nächsten Montag erster großer  
**Damen-Abend m. Ball.**  
Prinzen-Einzug und Krönung.  
Nächste morgen.

**Wein-**  **Stuben.**  
Freiwerthe Weine.  
R. Becker,  
Obstmarkt 2.  
Ecke Königstraße, neben dem Stadtbau.

**Welt-Café Welt-Café**  
37 Reichstraße 37.  
**Rendez-vous**  
der Leipziger lustigen Welt.  
Geöffnet von früh 8  
bis Nachts 2 Uhr.  
H. Wertheim.

**Hotel Stadt London,**  
Riesstraße 14. Besitzer H. Hässner,  
verbunden mit dem großen neu und confortabel eingerichteten Restaurant  
**Meissner Porzellan**  
und Felsenhalle der Unterwelt.  
Großes Erdgeschoss, Meißnerkammer mit Pianino.  
Im Tunnel elektrisch Beleuchtet, automatische u. Spieluhren.  
Küche und Keller persönlich.  
Zimmer von 1,50 bis 2 A. inklusive Service.

**Storchen-Bräu**  
Brauhaus Frankenthal.  
Heintz Bier & Gose 20 A. Krug 25 A.  
S 16 A. 3 A frei Hand. S

**O. Bomberg**, Colonnaden- und Alexanderstraße 17.  
**Hôtel Deutsches Haus**  
Königsplatz, Facius.

**Thüringer Klösse**  
von 5 Uhr bis 11 Uhr.  
Ost-, West-, Süds., Schädelknochen, Brötchen.  
Heintz Bierkeller der I. Rei. Brauerei Culmbach.

**L. Hoffmann's Restaurant und Gosenstube,**  
Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Schlosspalast.  
Empfehlung für heute: Hammelkeule, Spießbraten mit Thüringer Klösse.

**Kulmbacher Brauhaus,** Petersstr. 18, Part. u. 1. Etage.  
Katharinenstr. Veit's Restaurant, Katharinenstr.  
Nr. 15. Heute Abend Hammelkeule mit Thüringer Klösse.

**Restaurant zur Spießbrücke.**  
Heute Brötchenknochen mit Thüringer Klösse.  
Biere und Gose kostet 11. Möhlus.

**Prager's Bier tunnel.** Heute Pfefferfleisch,  
früh Abends Schinken in Brodteig.  
Biere II., sowie echt Berliner Weisse.  
A. Kuntzschmann.

**KL Feuerkugel,** Neumarkt 6.  
**Elysium**, Gottschedstraße 13.  
Heute Schinken in Brodteig.  
Nach 10 Uhr noch einige Tage, auch Sonnabend, frei.  
H. Seidel.

**Cajeri's** Restaurant empfiehlt heute Abend keine Brot-  
salzungen. Bierkäse und Lagerbier II.  
**Zill's Tunnel**. Heute Schweinsknochen.

# Goldner Helm Leipzig-Eutritzschi.

Morgen Sonntag Concert und Ball.

## Großer Volks-Maskenball.

Vollständig neue, lustiger gezeichnete Decoration in sämtlichen Festräumen.

Den Abend 7 Uhr ein ununterbrochener

### Concert und Ball

von 4 Musikchören.

Beginn der Fest-Polonaise 10<sup>th</sup> Uhr. End der Demütigung Präsent-Vertheilung an die höchsten Damen-Masken.

Carnevalistische Überraschung.

Derjenigen haben freien Betritt.

Clemens Beulig.

Eintritt: Herren 2 Mark, Damen 1 Mark.

Samstagabend vom Bläserchor die ganze Nacht.

Bergerbilletts sind zu haben bei Herrn Dittrich, Wallstraße 3 und Weißig 32, Gebr. Kessel, Schleggen, Kratzsch, Grimmaische Straße 18, Küthe, Mühlbach 5, Knauf, Goss. Moltke, und Hörig, Peterstraße 14, in Eutritzschi bei den Herren Gebr. Kessel und Bruno Winkler, Wallstraße 14, sowie im Goldner Helm im Büffet.

Halbgelegenheit vom Bläserchor bis 12.37.

Eintritt vom Bläserchor die ganze Nacht.

Samstagabend vom Bläserchor die ganze Nacht.

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 10, Sonnabend den 10. Januar 1891.

## Errichtung von Annahmestellen

für Spar-Einlagen

### der Credit- & Spar-Bank zu Leipzig.

Die nachstehende Einrichtung einzelner Annahmestellen für Spar-Einlagen ist in den bedeutendsten Städten und Städten in Deutschland, in den bedeutendsten Städten und Städten:

- in Connewitz bei Herrn Ad. Frindt, Leipziger Straße,
- Eutritsch - Herren Gebr. Küssel, Querstraße,
- Gohlis - Herren M. Aumann, Schmiedestraße,
- Blasewitz - Herren Gebr. Küssel, Hochscherer Straße,
- Neudörfel - Herren Alb. Dathmann, Gemeindestraße,
- Sellerhausen - Herren Jul. Schumann, Edelstraße,
- Thonberg - Herren Gebr. Küssel, Städtericher Straße,

Annahmestellen für Spar-Einlagen zu errichten.

Wer an unserer Sparcasse, wie bisher, seine Einlagen auch in Leipzig bei Herrn Gebr. Küssel, Sebastian-Gäßler, deponieren möchte.

Obige Firmen sind von uns ermächtigt, Einzahlungen auf bestehende oder zu eröffnende Sparbücher in Beträgen von fünf Mark an aufwärts unter den bei uns für diesen Geschäftszweck bestehenden, den Einlagebüchern vorgedruckten Bedingungen anzunehmen.

Die Bezeichnung der Spar-Einlagen beträgt bis auf weiteres

$3\frac{1}{4} \text{ % p. a.}$

Leipzig, im Januar 1891.

### Credit- & Spar-Bank.

Dalechow. Gladbeck.

## Aufruf.

Am folgenden Tag, am 25. und 26. November eingetretene ehemalige Hochpferde der Stadts und zahlreiche Ortschaften des Amtsbezirks Tautenburg (Orts: Werdau), insbesondere Gauditz, Reichenbach, Rötha, Reichenberg u. a. zum Thiel vom Landgericht überführt werden. Derartig wie durch den eingetretenen, so lange andauernden Frost und zugleichem Verluste der Winterfrüchte gänzlich verachtet und das Futtermaterial verloren. Durch den Einzug vieler Hunde in Reichenbach ist eine Anzahl Familien in die höchste Not geraten.

Um ihnen ein Mittel zur Verschaffung von Brod und Heimmaterial zur Verfügung zu stellen, wird nun auch die Unterzeichneter genau bereit, derartige Habs auszunehmen.

Dresden, den 28. November 1890.

Diebold, Vorleser in Berlin — Herkunft von Pritzen, Mittelpfälzer in Groß-Gerau — Rehner, Bergisch, und Salinendirektor in Tübingen — Meyer, Vorleser in Reichenberg — Hermann Müller-Zehme in Leipzig — Linzen — Dr. med. Taube und Direktor Dr. Wyckgram in Leipzig.

Beiträge nehmen außer den genannten Herren auch Herr Raubmann Hansen, am Markt, hier, und die Expedition des Leipziger Tageblattes (E. Polz) bereitwillig entgegen.

## Gebirgsverein

### für die sächsische Schweiz.

Protector: St. Königl. Hofrat Prinz Georg, h. i. S.  
Sonnabend, den 10. Januar, Abends 8 Uhr, im Saale des Hotel  
Stadt Hamburg, Fleischstraße 10, L.

Vortrag des Herrn Director G. Richter aus Freiberg:  
"Wanderungen in der Natur zu allen Jahreszeiten".

Mit diesem Vortrag beginnt der Gebirgsverein für die sächsische Schweiz sein neues Vereinsjahr, das nach dem bereits vorliegenden Programm seines Vorgängers an reicher Stelle gleichzeitig nicht nachgelassen wird. Besinnlichkeit und die Art, mit denen sich unter Vereinsfreunden und auch in unserer Stadt, denen die Schönheiten der sächs. Schweiz bekannt sind, für welche ein längerer oder längeres Aufenthalt in unseren herben, besinnlichen Bergen an den berühmtesten Erholungsstätten und die sich an Ort und Stelle des erfolgreichen Ansehens des Gebirgsvereins zu überzeugen belieben sollten. An diese Idee richten wir uns heute die Bitte, und bei weiteren Bestrebungen unterzuhören zu wollen und durch Vereins- und Section Leipzig des Gebirgsvereins für die sächs. Schweiz das Interesse für die Schönheiten unseres Heimatlandes auch in Leipzig immer weiter verbreiten zu helfen.

Beiträge zum Vortrag nimmt die Vorsitzende des Vereins (Herr Theodor Rösner, hier, Reichsratsmitteile Dr. Erdmann, Otto Engert, Turnleiter Woldemar Förster, Theodor Friebel, Franz Fritze, Walter F. O. Germann, Hugo Heftler (Hoffmann, Heftler & Co.), Hermann Henning, Buchdruckermeister Carl Jacobson, Herrn Klämpf, Buchdruckermeister Ernst Kleistling, C. A. Köhl, Carl Jacobson, Dr. Liebe, Oberlehrer Dr. Ernst Lehmann, Buchdruckermeister Otto Müller, L. Michael, Buchdrucker Carl Mühl (Büchereigebäude Institut), Landprobst Dr. Paul, Weißer Dr. Pöschmann, Lithograph Emil Pinkau, Oscar Reinholt, Hermann Reissig (C. G. Reissig & Co.), Theodor Rösner, Arth. Eng. Schröder (Carl Stück Nachf.), Buchdrucker Paul Schulze, Prof. Dr. Rudolf Sohn, Adolph Steyer (Goßmanns), Buchdrucker Eduard Strack, Photograph F. Thiele, Reichsbeamter Tietz, Staatsanwalt Dr. Fischer, Friedrich Willkomm.

Vaterländischer Verein zu Leipzig.  
Hauptversammlung Dienstag, den 3. Februar 1891, 8 Uhr Abends.

Tagesordnung: 1) Berichtsabteil.

2) Nachtragung und Entlastung.

3) Kasse des Vorstandes, einen Aufzug zu §. 6 der Satzung best.

4) Sonstige Vorträge (vgl. §. 7 der Satz.).

Der Vorstand.

## Generalversammlung

der Frauen- und Kinderkasse für die vereinigten Wälder in Leipzig u. Umgegend. (Engelb. Hoffmanns) Donnerstag, den 22. Januar 1. J. Abends 8 Uhr in Hump's Restaurant, Poststraße. Tagesordnung: 1. S. Abschlussbericht. 2. Bericht der Beauftragten, 3. V. Wahl der ausführenden Beauftragten und Auskunftsmitglieder. 4. Berichtsabteil. Kasse, welche noch mit auf die Tagesordnung kommen soll, sobald vom 17. I. W. an den Gouverneur schriftlich eingetreten.

Recht gehöriges Erstreben der Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Kranken- und Begräbniskasse der Glaziergesellschaft zu Leipzig und Umgegend. (Engelb. Hoffmanns)

Die Generalversammlung findet Sonnabend, den 24. Januar ab 1. J. Abends

8 Uhr in der Alten, Hindenburgstraße Nr. 16, statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und Bericht der Revisor;

2) Entgegennahme einer Kasse;

3) Eine Gattungssumme wird zu 50.000 Mark.

Der Vorstand.

Eine silberne Remontenruhe mit Kette wurde von dem Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße verloren. Gegen Belohnung abgeben: Behaup. Werner, Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Goldene Uhr mit Ketten u. Tasche im Laufe dieser Woche verloren gegangen. Gegen Belohnung abgäng. Kanzlei 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

Abgabegrenzen bis zur Freitag, 1. J. Abends 6 Uhr abgäng. Kanzlei 6.

Verloren eine goldene Uhr mit kurzer silberner Kette vom Bürgerschenke bis zur Universitätsstraße 6. III. r.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag ein schwartz. Taschentuch mit brauner Kette und brauner Tasche, Kanzlei 6.

**Dank.**

Für die überaus zahlreichen ehrlichen Dienste berühmter Theologen beim Tode unseres Heeren, unterzeichneten Geister, Schatz, Brüder und Schwesterjohann

**Otto Stephan**

lagen den dankbaren Dank  
Dresden und Grimmen, den 7. Januar 1891.  
die liebesträumten Hinterlassnen.

**Frau Polizeirath Marie Junok**

Entst. am Sonnabend, den 10. Januar 1891, Nachmittags 3 Uhr, vor der Kapelle des Schlosses auf Bett.

**Allitairisches.**

\* Die russische Regierung geht mit der Absicht an, ein Institut gleich dem "Deutschen Offizier-Verein" ins Leben zu rufen. Der russische Offizierverein am Berliner Hof, Graf Schwerin, hat bereits Schritte getan, sich über die Gründung eines solchen Vereins in St. Petersburg in Berlin zu informieren und mit dem Director des "Deutschen Offizier-Verein" hierherzu verschiedene Besprechungen gehabt. Am Dienstag, den 6. d. M., hatte der Director, Hauptmann von Wezel, in suite des Schlesischen Infanterie-Regiments Nr. 26, vom Director eine Einladung zum Dejuner erhalten, bei dem das fragliche Thema besprochen werden sollte.

**Socialpolitisches.**

\* Das Reichs-Sicherungsamt hat förmlich beßiglich eines Haushalt einer politisch arbeitenden Arbeiters einen bestenswerten Gutachten abgefordert. Der Arbeiters hatte bei Anlegung eines "Schaffens" an einer von Oberlehrer abhandelbaren Jagd einen Haßfall erlitten. Die niedere Jagd war dem Oberlehrer vom Forstbeamten verboten, und es sollte eine Entschädigung auf dem verbotenen Jagdgebiete veranlaßt werden. Das Reichs-Sicherungsamt hat nun in Übereinstimmung mit dem preußischen Land- und Forstwirtschaftsminister der betreffenden königlichen preußischen Behörde gegen seine Haftpflicht eingeworfen, daß der Haßfall des Oberlehrers unter den obhaftenden Umständen als im höchsten Grade beßiglich gedeckt zu erachten sei.

**Socialdemokratisches.**

\* Das Hochlich in der Oberlausitz wird gemeldet: Angeklagt der Ausstrengung der sozialdemokratischen Agitatoren, die socialistischen Ideen auch in die ländlichen und landwirtschaftlichen Bezirke unseres Kaiserreiches hineinzuverbreiten und damit einen Teil unserer Bevölkerung durch ihre Irreführungen zu versetzen, in dem noch Treue gegen Gott, König und Vaterland wohnt, hatten sich eine Anzahl patriotisch gesinnter Männer der diejenigen Landschaft vereinigt, um die Wohl und Wege zu beraten, wie man hier einer gewissens bewußtseins sozialistischen Propaganda am ehesten entgegenzutreten hätte. Als von besonderer Wichtigkeit erkannt wurde, daß es notwendig sei, einen Zusammenschluß aller Deiter herbeizuführen, die wollten sind, in patriotischen und christlichen Geiste mit in die Abwehr einzutreten. Man beschloß darum, einen Verein zu gründen, der diese Aufgabe zu der feindigen machen soll, und betrachtete Herrn Bürgermeister Höhnel zu Auerbach mit der Abschaffung eines Statuts für einen solchen Verein. Herr Höhnel war dem an ihm geäußerten Ansuchen in bereitwilliger Weise nachgekommen und ein engerer Ausschuß batte das von ihm entworffene Statut vorberichtet und die gezeigte befunden. Dasselbe wurde von einer größeren Versammlung einstimmig angenommen und damit der "Vaterländische Verein des vormaligen Gerichtsbezirks Wehlenberg und der Parochie Höhnel, mit Einschluß der Dörte Beitenhof und Vieh," gegründet. Der neue Verein verfolgt im Gegenzug zu den staatshäuslichen Verfehlungen der Socialdemokratie die Pflege „der Treue zur Monarchie, der Religion, der Kultur vor dem Familienleben und der Erziehung vor der bestehenden Gesellschaftsordnung". Der Verein ist jedem unbekümmerten Manne aus den genannten Ortschaften gestattet. Beiträge werden nicht gezahlt. Alle Ueosten sollen vielmehr durch freiwillige Zuwendungen bestreitet werden.

**Schulwesen.****Patriotität und Schule.**

\* In einer Zeit, wo in der Hand fröhlicher Knaben der Patriotismus eine Rolle spielt, wo ein Kind aus kindhafter Höhe blau in die reisenden Blätter zieht Kinderlos nicht mehr schreibt, — wo es vor wenigen Tagen wiederum in Wien geschrieben — steht ein Schüljunge zum Strafe griest, weil er, wie er auf einem Unterrichtsstuhl sitzt, seine Schuluniform nicht anhatte. Dieser Unterrichtsstuhl ist keinem Lehrer gewünscht, der Schule ist das, da es ist nicht gerechtfertigt, von einer Pauschale der Schule zu reden. Dieses unheimliche Gespenst mit seinen dümmlichen Geißelzügen hat, wenn auch mit schlechten Schnitten, bereits Einfälle in die Schulräume gehabt, und zwar vielleicht als man glaubt. Denn Kinder, welche sich des Radas auf ihrem Lager hin- und herwenden und im Trinne Rechnungen lösen und in der Schule jetzt zu formvorschriften, wenn teilweise des Lehrers ununterstützt eine Hebung der Sprache erfordert, da alle sind nervös und reichen leidende Brustweh. Gewöhnlich tritt zu dieser schmerzhaften Erfahrung des gewohnten Verstandes eine sehr rasche Er müdung und schließlich gänzliche Verzagtheit des Kindes.

Welches sind nun die Ursachen solcher krankhaften Erfahrungen? Ansässig haben wir sie wohl in der Vererbung zu suchen, denn der Pauschalismus ist fast unter den Erwachsenen längst das Delikatessenrecht erworben. Und was durch die Bewegung Mutterfamilien oder Kinderfamilien entstanden sind, so werden auch andere Familien und andere Nationen entstehen. Mit der Bewegung Hand in Hand geht eine Lebendswelle, die eine gewisse Unschärfe längst über den gesamten Menschentum ausgedehnt hat. Sozialistische Erkrankungen haben ergreift, so ist es unter 300 britischnen Kindern 145 gar, deren Eltern Auswanderer waren. Der übermächtige Geschmack von Speisen aus auch über kurz oder lang die Verwendbarkeit bestimmt, wie sie in den reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeichnen sich übrigens durch einen äußerst glatten Anlauf der Schreibweise und um gebrauchen in dem sonst melancholischen Hauch, der über dem ersten und dann auch über dem zweiten Satze ausgebreitet liegt, an die Wehmuth des Abschiedes. Die Ausführung, welche das Gewandbaudorchester des Symphonieorchesters Dr. Reinecke auf; ihren ammuthigsten Tag besingt sie in dem reizenden Allegretto; die Schläge entheben der eigentlichen künstlerischen Tatk, zeich

Die Stadt lud die alten Bürgerschaften im Monat von 1844 auf, welche zu anzöglich zu laufen befürchteten. Nach längerem Zögern erklärte sie, da diese zu nicht länger warten, sie müsse um 8 Uhr mit dem Zug wegfahren, da sie sonst zu Fuß von Grünberg nach Göttingen gehen müsse. Sie wußte der Frau E. die Gasse zu plaudern zu machen, doch dielebe auf den Rücken der Frau schlägt ihr die ausgedehnte Reise ohne sofortige Ruhzeit.

Die Schreiberinnen wurden später, nachdem sich die Frau mittelpunkt mit dem Hinterbeetel W. in diese verkehrt hatte, aufgedeckt und die Frau untersagte wegen Beitrags unter Strafe gestellt. Der Mann hatte aber sofort den Geschädigten seinen Bruder getötet. Der Frau gelang es jedoch noch zwei Dienstboten zur Wahl, während sie in Grünberg vorher Jahren, während sie auf den Balkon in diese beobachtet war, an einer verdeckten Türe das Unternehmen der beiden Bürgerschaften entzog. Beide wurden zu 180 Mark verurteilt, zum anderen Verhandlungssatz 170. Abgesehen davon, ist 350 Mark wurde für die Frau auf 2 Monate 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

II. Da der Sohn am 8. Dezember vor. Herz war der am 22. März 1864 in Stolpe (Mecklenburg) geborene Sekretär Josef

plage ein bürgerlicher Modelpolizist vor einem der Bürgerschaften nach noch unbekanntem Menschen, mit dem er kurz vorher in einer dort gelegenen Distillation in Streit geraten war, durch Menschenfeinde im Gesicht verletzt, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Auf den Thäter wird seitens der Polizei eifrig gefahndet.

— In einem Grundstück der Kleinen Fleischergasse erfolgte gestern beim Auslaufen eines Gasrohrs eine Gasexplosion, wobei eine Veräußerin am Kopf und an den Händen verletzt, eine Veräußerin am Kopf und an den Händen verletzt und eine Glasplatte im Wert von 180 Mark zerstört wurde.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Als der gestern Vormittag 7 Uhr 13 Minuten von hier auf dem Thüringer Bahnhof abgeholte Personenzug die Station Weimar erreichte und in den dortigen Bahnhof einfuhr, entgleiste infolge eines Schienbruches die drei letzten Wagen, wobei ein Schaffner und drei Passagiere leicht verletzt wurden. Eine Verkehrsstrafe hat nicht stattgefunden.

— In den letzten Wochen wurde wiederholt an verschiedenen Schuhmacherläden per Schau ankündigend Schuhwerk gestellt, ohne das es gelingen sollte, das Thüringerbad zu werden. Während der letzten Tage nun mahlte ein junger Mensch dadurch auffällig, daß er eine wenige Schuhwerke zu Schuhverkäufern an den Markt brachte, so daß schließlich ein Polizeibeamter auf dies Treiben aufmerksam wurde. Der Beamte wurde dem Polizeiamt zugeführt, wo er sich als ein bereits zwei Mal wegen Diebstahl verhafteter Handarbeiter aus Leipzig entpuppte und nach längeren Fragen auch einräumte, der Schießstiel zu sein und in nicht weniger als 5 Fällen die Schuhmacherläden geplündert zu haben. Natürlich kam er hinter Schloß und Riegel.

— Morgen Sonntag veranstaltet die Alte Leipziger Garde-Volksfest, welche dieses Jahr ihr fünfzigjähriges Bestehen feiert, im Saale der Kaiserhallen am Taubau. Ihre erste große Damessegnung. Nach dem Programm verspricht die Heiligkeit eine sehr biblische zu werden und wird sie sich deshalb wohl reichen Gehörs zu erfreuen haben.

— Schleswig, 9. Januar. Sicherem Vernehmen nach wird die Königliche Staatsregierung dem nächstens ordentlichen Tage eine Anhängerin der Verfassungsurkunde und des Wahlgesetzes dazu verhelfen, daß die Zahl der päpstlichen Abgeordneten der Freien Kammer von 35 auf 27 und ebenso die Zahl der Abgeordneten der Stadt Leipzig von 3 auf 2 erhöht wird. Ferner hat die Königliche Staatsregierung die Abteilung, den 23. und 24. Wahlkreis Wahlkreis Leipzig-Land I und II zu einem Wahlkreis zu vereinigen, um den Wahlkreis, der dadurch frei wird, zu bewegen, um den 11. Wahlkreis, der sich seit 1863 in ganz unverhältnismäßiger Weise in seiner Bevölkerungszahl gehalten hat, in zwei Wahlkreise zu teilen. Dadurch würde vor allem eine Integrierung der Kammer, einer allgemeinen Reform, die wegen der Leipziger Verfassungsänderungen bis jetzt doch nicht vollständig sein kann, vorgebaut werden. Wahrscheinlich wird der Umstand, daß nicht schon im letzten Bandtag eine diesbezügliche Vorlage zugegangen war, die Erwähnung, daß damals die Erweiterung der Kreise noch nicht vollendet war, und daß andererseits die Regierung die Vollzählung abwarten wollte, um die Ergebnisse derselben bei der neuen Abgrenzung der Wahlkreise zu berücksichtigen.

— Leipzig, 10. Januar. Im Anschluß an unsere letzte Tage gedachte Roth, nach welcher bereits der Theilung des Bezirkvermögens bei den königlichen Amtshauptmannschaften der Antrag gestellt worden war, unter Berücksichtigung der Schulden des Bezirks eine Summe von 20 000 £ zu Gunsten des Bezirkvermögens noch extra in Abrechnung zu bringen, ist noch mit Bezug auf diese Anträgesschrift von zuständiger Stelle erst Erörterungen in Dresden darüber eingezogen worden, bis zu welchem Grade bei der Theilung des Bezirkvermögens die Schulden des Bezirks berücksichtigt wurden, als der Anschluß der Gemeinde Strehlen an Dresden erfolgte.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Abend geht das vierjährige Spiel "Der neue Stiftsbau" in neuer Einflussnahme zum ersten Male wieder in Scena. — Im Alten Theater kommt heute die Operette "Die Fledermaus" zur Aufführung. Am Nachmittage wird zu unbestätigten Preisen "Luisenbrödel" gegeben.

— Für Schlosser, Klempner und Blecharbeiter dürfte es interessant sein, zu erfahren, daß in den dauernden Werke-Ausstellung, Promenadenstraße 9, am Sonntag und Montag Nachmittag verschiedene Blechbearbeitungsmaschinen neuerer Constructionen in Thätigkeit gezeigt werden. Es findet die Vorführung von Stanzmaschinen, Scheren, Drehen, sowie eine patentierte Antriebsdruckmaschine, Rundmaschine u. a. m. statt; auch verschiedene Motoren, welche sich für Betriebskraft gewöhnlicher Maschinen eignen, werden in Betrieb gesetzt sein.

— Bei der anhaltenden Kälte erhält der Eisenport die lebhafte Aufmerksamkeit und die Leute in der Stadt wünschen jeder Tagessicht und namentlich auch in den Abendstunden zahlreiche Schlittschuhläufe auf. Ein Gleis ist auch von der Eisbahn auf der Pleiche nach Konnewitz, die bis zur hohen Brücke sicher zu befahren ist und von unserer Sicherheit in diesem Sinne gehalten wird. Eine Eisbahn nach Konnewitz gehört zu den genügsamsten winterlichen Vergnügungen. Die außerordentlich interessante Szenerie wechselt fast mit jedem Schritte und der Wald gewährt einen stellenden Anblick.

— Leipzig, 10. Januar. In seiner am 6. Januar abgehaltenen Sitzung constituirte sich der Turnrat des Allgemeinen Turnvereins in folgender Weise. Den Vorsitz übernahm Herr Stadtrath W. Friedl, zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Stadtrath G. Göde ernannt, zum Schriftleiter Herr Director Dr. Bion, zum stellvertretenden Schriftleiter Herr Oberlehrer W. Küchenmeister, zum Lehrer Herr Precurseur Max Vogel und zum stellvertretenden Lehrer Herr Predikant Robert Jahn. In den Turnvorschüssen traten die Herren R. Friedl (Vor.), Dr. Bion (Stell.), G. Göde, W. Küchenmeister, R. Höhler, H. Seibhardt und H. Pörschmann und in den Wirthschaftsausschuß die Herren G. Göde (Vor.), W. A. Vogel (Stell.), Max Vogel, H. Springer, G. Aebt. und Dr. Hugo Rossmann. Dem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Stadtrath W. A. Vogel, welcher die Übernahme des Vorsitzes zweimal abgelehnt hatte, beidesloch der Turnrat in Anerkennung seines verdienstvollen Wirks nach besonderem Dase aufzukündigen.

— Leipzig, 10. Januar. Gestern Vormittag ging ein Militärritualzug mit 250 Reitervögeln, die zu einer zehntägigen Übung einberufen waren, auf der Dresdner Bahn vor hier nach Dresden ab. Zu gleicher Zeit begaben sich 140 Reitervögeln nach Wurzen, wobei sie beim 15. Jägerbataillon eine 10-tägige Übung absolhien. Mittags traf auf derselben Bahn ein Extrazug mit 250 Reitervögeln, welche für das 106. Infanterie-Regiment bestimmt sind, sowie auf der Böhmerischen Bahn ein Extrazug mit 465 Reitervögeln für das 107. Regiment und ein solcher mit 1000 Mann für das 124. Regiment hier ein.

— Leipzig, 10. Januar. Wegen des in § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuchs gebotenen schändlichen Verbrechens wurden gestern ein häßlicher 73-jähriger Mechaniker und ein 27-jähriger, aus Rothenheim gebürtiger Maurer polizeilich festgenommen.

## Verkehrswesen.

\* Berlin, 9. Januar. Das Königliche Eisenbahn-Behördenamt macht bekannt: Die Strecke Altenberge-Rummelsburg ist wieder frei und der Betrieb wieder aufgenommen werden.

\* Sachsen, 8. Januar. Die Nordbahn und die Friedrichs-Brücke haben den Betrieb im Laufe des heutigen Tages wieder in vollem Umfang aufgenommen. Die Medienburgische Südbahn, die Strecke Neubrandenburg-Friedland, die Rostock-Straßlunder Bahn und die Bahn des "Deutsch-Pommerschen West" (Neu-Strelitz-Wittenberge) sind noch gesperrt. Bei der leipziger Bahn wird der vollen Betrieb wieder aufgenommen werden. — Blaue, 8. Januar. Die Stadt ist vollständig eingeschlossen. Die Radfahrer haben sich auf dem Radweg zwischen den beiden Hauptbahnen, der Schwanenmarkt und des Radwegs zu beiden Seiten der Bahnlinie, die Strecke Neubrandenburg-Friedland, die Rostock-Straßlunder Bahn und die Bahn des "Deutsch-Pommerschen West" (Neu-Strelitz-Wittenberge) sind noch gesperrt. Bei der leipziger Bahn wird der vollen Betrieb wieder aufgenommen werden.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Als der gestern Vormittag 7 Uhr 13 Minuten von hier auf dem Thüringer Bahnhof abgeholte Personenzug die Station Weimar erreichte und in den dortigen Bahnhof einfuhr, entgleiste infolge eines Schienbruches die drei letzten Wagen, wobei ein Schaffner und drei Passagiere leicht verletzt wurden. Eine Verkehrsstrafe hat nicht stattgefunden.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Ein vom Amtsgerichte Nürnberg wegen Betrugstheftes verfolgter Goldarbeiter aus Altdorf wurde gestern in einer Herberge polizeilich ermittelt und festgenommen.



## Volkswirthschaftliches.

Die für diese Zahl bezeichneten Seiten sind zu rufen an den verantwortlichen Redakteur des C. C. aus Leipzig. — Preisdruck: von 10—11 Uhr Roma. und von 4—5 Uhr Nach.

### Gernsprechmedungen.

**Wandeburg, 9. Januar.** Wenn Ausübung der Man- und Eisenbahnen rechtet die Regierung bis auf Weiteres für den ganzen Regierungsbezirk die Abholung aller Hindernis- und Gewerbezölle.

**Bern, 9. Januar.** Die eidgenössische Rent hat die Alpenaner Creditbank in Solothurn angekauft.

### Telegramme.

**WTB. Berlin, 9. Januar.** Die Patentkommission beschließt genehmigte die §§ 4 bis 6 (der Wirkung des Vertrages) unverändert, wobei zu § 6 den Anteil Bußgeld an, wonach bei der Abschaffung des Hauptzollens das Zollspatent als zulässiges Patent vor allen Patenten eingestuft wird.

**Leipzig, 9. Januar.** Die eidgenössische Rent hat die Alpenaner Creditbank in Solothurn angekauft.

**WTB. Berlin, 9. Januar.** Die Patentkommission beschließt genehmigte die §§ 4 bis 6 (der Wirkung des Vertrages) unverändert, wobei zu § 6 den Anteil Bußgeld an, wonach bei der Abschaffung des Hauptzollens das Zollspatent als zulässiges Patent vor allen Patenten eingestuft wird.

**Dresden, 9. Januar.** (Wien-Zeitung.) Weine Gattung aller preußischen Staatslizenzen Moore hat bestätigt.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Die "Neue Freie Presse" wird auf der über die gesamten Deutschen und Österreich-Ungarischen Provinzen verfügbaren Handelsvertrag-Sicherstellungen gewidmet, die die österreichischen Handelsbehörden die Sicherstellung der Güterlieferung durch die Lieferung eines Dokuments erlangen, nachdem die Güterlieferung erfolgt ist.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Die "Neue Freie Presse" hat bestätigt.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.** Der neue Vertrag ist nicht mehr gültig.

**WTB. Wien, 9. Januar.</b**





